



Mansio News 02 | 2025



Editorial | Seite 3

Partizipative Entwicklung des Businessplans | Seiten 4 – 5

Neues aus den Ateliers | Seite 6

Living Museum Kreuzlingen – wir sind umgezogen | Seite 7

Interview mit Susann Kälin | Seite 8

Syrrebella Nähatalier | Seite 9

Bildung - Schlüssel zu Wachstum und Entwicklung | Seite 10

Über 40 Jahre dabei | Seite 11

Eindrücke Mansio Jubiläumsfest | Seite 12

Weihnachtsmarkt 2025 | Seite 13

Neues Durchgangsheim der Peregrina-Stiftung | Seite 14

25 Jahre, Rückblick in Bildern | Seite 15

Impressum

Koordination Redaktion: Daniela Leo

Autoren dieser Ausgabe: Marcel Heuberger, Tobias Lindeke, Bennet Hutzelmeyer, Daniela Leo, Frauke Schulz, Michael Bauer, Dieter Kindlimann (socialdesign ag), Tim Ruof (Peregrina-Stiftung), Rebekka Steiger (Syrrebella Nähatalier), Volker Häusner

Realisation: PREDICATORI Seminare & Kommunikation, Bischofszell

Bilder: Mansio

Ausgabe: Oktober 2025

Alle Rechte sind bei Mansio, Münsterlingen



Druckprodukt mit finanziellem

Klimabeitrag

ClimatePartner.com/11893-2510-1005



Weitblick

Wie entwickelt sich Mansio als Dienstleisterin für Menschen mit Beeinträchtigung in den nächsten 25 Jahren?

Mansio ist als Unternehmen in der ganzen Deutschschweiz etabliert und anerkannt. Als mittelgrosse Organisation mit über 260 Fachmitarbeiter:innen und einem breiten Angebot an Ausbildungsberufen geniesst Mansio einen attraktiven Ruf in der Sozialbranche. Mit einigen Dienstleistungen sind wir in der Region führend, da uns vielfältige Angebote mit der dazu verbundenen Durchlässigkeit sowie sehr spezialisierte Wohnangebote auszeichnen. Die Zukunft hält eine Vielzahl bekannter und neuer Herausforde-



Zukunftsdenker:innen: Suzana Lepen, Tobias Lindeke und Marcel Heuberger

rungen bereit. Sowohl die nationale als auch die kantonale Behindertenpolitik entwickeln sich anhand der UN-Behindertenrechtskonvention immer weiter. Auch die Finanzierungssystematik in der Sozialbranche ist gerade in jedem Kanton eine gewisse Unbekannte. Alle sozialen Dienstleister in der ganzen Schweiz befinden sich im Umbruch, sortieren sich neu oder verändern ihre Angebote.

Wir stellen unsere Weichen mit den bewährten Angeboten und können demnächst auch die Infrastruktur anpassen und verbessern.

Als ersten Schritt realisieren wir das Bauprojekt Mehrzweckgebäude, als Ersatz für die alte Gärtnerei am Standort Campus Süd. Das neue Gebäude wird ein Meilenstein in der begleiteten Arbeit von beeinträchtigten Mitarbeiter:innen sein.

Auch die Organisationsform entwickelt sich weiter. Im kommenden Jahr werden die Entscheidungen anhand der soziokratischen Kreisstruktur gefällt. Die hierarchische Organisation bleibt bestehen, dafür verankert sich die Beteiligungskultur mit Mitbestimmungsmöglichkeiten in den verschiedenen Kreisen. Der Steuerungskreis erarbeitet derzeit Varianten zur Umsetzung. In der nächsten Ausgabe können wir dann mehr berichten.

Mit Weitblick in die Zukunft!

Partizipative Entwicklung

In den vergangenen Monaten haben der Stiftungsrat, die Geschäftsleitung und socialdesign ag eine umfassende Auslegeordnung gemacht. Daraus ist ein Businessplan entstanden, der als wichtige Grundlage für den anstehenden Strategieprozess 2026 bis 2029 dient.

Die Zeiten ändern sich – und mit ihnen die Anforderungen an Institutionen wie die Mansio. Das neue Finanzierungsgesetz wird die Angebots situation mit «ambulant vor stationär» verändern und stellt die Institutionen vor neue Herausforderungen. Um diese erfolgreich zu meistern, entschied sich die Mansio, eine fundierte Standortbestimmung zu machen und damit die Grundlage für die strategische Weiterentwicklung zu schaffen.

Ein strukturierter Prozess mit starken Partnern

Den Grundstein legte ein umfassendes Projekt handbuch, das im November 2024 entwickelt wurde. Dieses definierte fünf zentrale Teilprojekte: Strategieentwicklung, Angebotsentwicklung, Infrastruktur, Finanzen und Personal – alles miteinander verzahnt und aufeinander abgestimmt. Ebenso wurde die Projektorganisation mit klaren Rollen und Verantwortlichkeiten festgelegt.

Ab Januar 2025 traf sich die Geschäftsleitung im zweiwöchentlichen Rhythmus mit Ursula Fringer Schai und Dieter Kindlimann von socialdesign zu intensiven Besprechungen – meist per Videokonferenz, ergänzt durch punktuelle Treffen vor Ort. Die Zusammenarbeit basierte dabei auf einem abwechslungsreichen Methoden-Mix aus Workshops, bilateralen Arbeitssitzungen und intensiven Diskussionen. Ein besonderer Fokus lag dabei auf den strategischen Stoßrichtungen und der Angebotsentwicklung. Bei Letzterem geht es um die Menschen, für die Mansio vielfältige Angebote erbringen darf – die zentrale Frage für die Zukunftsausrichtung.



Von Januar bis August 2025 arbeiteten alle Beteiligten intensiv zusammen – ein Beispiel dafür, wie partizipative Strategieentwicklung gelingen kann.

Stiftungsratspräsident René Walther und weitere Mitglieder:innen des Stiftungsrates wurden je nach Thema einbezogen. So wurde sichergestellt, dass die strategischen Grundlagen auf soliden Fundamenten stehen. Die Zusammenarbeit des Stiftungsrates, der Geschäftsleitung, des Sozialamts des Kantons Thurgau (SOA) und socialdesign ermöglicht es, alle Perspektiven, Rahmenbedingungen für die Menschen mit Beeinträchtigung im Mittelpunkt möglichst optimal zu berücksichtigen.

Klare Erkenntnisse als Kompass für die Zukunft

Der fertige Businessplan zeigt auf: Mansio positioniert sich als Gesamtanbieterin mit klarer Spezialisierung. Ihr Profil schärft die Mansio als Kompetenzzentrum für Menschen mit teilweise mehrfachen Beeinträchtigungen, oft sind diese kombiniert mit herausforderndem Verhalten (HEVE) – ein Bereich, in dem sie eine wichtige Rolle im kantonalen und interkantonalen Versorgungssystem einnimmt. Gleichzeitig entwickelt die Mansio ihr Angebot differenziert weiter: von intensiv betreuten Campus-Settings bis zur ambulanten Wohnbegleitung. Durchlässigkeit ist das Schlüsselwort – zwischen verschiedenen Betreuungsniveaus und zwischen stationären und ambulanten Angeboten.

Eine zentrale Herausforderung bleibt die Finanzierung der Intensivangebote.

Der Businessplan macht deutlich, dass der wirtschaftliche Druck in diesem Bereich besonders hoch ist. Hier ist auch die Politik gefordert, damit die Mansio diese systemrelevanten Leistungen langfristig sichern kann.

Auch beim Personal und bei der Infrastruktur sind die Weichen gestellt: Die Mansio investiert in qualifizierte, stabile Fachteams und positioniert sich als attraktive Arbeitgeberin. Bei der Infrastruktur stehen Entwicklungen an, die sich am Bedarf der Klient:innen orientieren.

Ready für die strategische Zukunft

Der Businessplan ist der Kompass für die kommenden Jahre. Die systematische Analyse aller Bereiche schafft die ideale Grundlage für den Strategieprozess 2026-2029, der in den nächsten Monaten startet – zugunsten aller Beteiligten, der Mitarbeiter:innen, Partner:innen und allen voran den Menschen mit Beeinträchtigung.



Neues aus den Ateliers

Veränderung bringt oft frischen Wind – so auch in unseren Ateliers. Nachdem die Klient:innen der Wohngruppen aus Haus E im letzten Jahr neue Standorte in Münsterlingen, Landschlacht und Kreuzlingen bezogen haben, hat sich auch in der Tagesstruktur vieles bewegt. An einem Workshop haben wir die Wünsche und Bedürfnisse der Klient:innen gesammelt – daraus sind neue Ideen und Räume entstanden.

In Kreuzlingen ist nun der Atelier Treff Kreuzlingen (ATK) im inspirierenden Umfeld des neuen Living Museum Kreuzlingen (LMK) auf der Müllerstrasse zu Hause. In Landschlacht wurde am Teupelacker ein



kleiner, gemütlicher Atelier-Treffpunkt eröffnet, der den Menschen vor Ort eine wertvolle Tagesstruktur bietet.

Lebendig zeigen sich auch die Ateliers im Hinterhaus. Das Naturatelier ist nun in die Rondelle Richtung See im EG Hinterhaus gezogen. Mit direktem Gartenzugang und einzelnen Nebenräumen bietet es nun noch mehr

Raum für individuelle Wege.

Das Waldatelier hat in Zusammenarbeit mit der Einzelbegleitung seine Waldtage erweitern können. Auch das Werkatelier und das Wäscheatelier haben ein neues Zuhause gefunden: Sie sind ins Dachgeschoss von Haus W gezogen und entfalten sich dort in neuer Umgebung.



So wächst unsere Atelierlandschaft weiter – bunt, vielfältig und immer nah an den Menschen.

Living Museum – wir sind umgezogen!

Wir haben einen neuen Ort gefunden: Das Living Museum Kreuzlingen ist jetzt in der Müllerstrasse 2a.

Unser Umzug hat gut geklappt – auch dank grosser Unterstützung. Die Firma Zecchinel und unsere Logistikabteilung haben tatkräftig geholfen. Sogar der schwere Brennofen ist mitgekommen. Er steht jetzt draussen und hat dort seinen neuen Platz gefunden. Auch unser grosser Küchentisch, der schon seit über 40 Jahren Ateliergeschichte miterlebt hat, ist noch einmal mit umgezogen.

Unser neues Zuhause ist in einer alten Schreinerei. Die Räume sind verwickelter, sie wirken mehr industriell und genau das gibt dem Ganzen einen besonderen Charme. Es ist ruhiger hier, etwas abgelegener und trotzdem zentral vom Bärenplatz in Kreuzlingen gut zu erreichen. Wir sind noch dabei, alles auszupacken und uns einzugewöhnen. Aber die wichtigste Infrastruktur steht und die Räume laden schon jetzt zum Arbeiten und Verweilen ein. Neu ist auch, dass wir die Räume mit dem Atelier Treffpunkt Kreuzlingen (ATK) teilen. Wir sind gespannt, wie die Zusammenarbeit wachsen wird, und freuen uns darauf, gemeinsam die Zukunft zu gestalten.



Gaby Horber, Lenka Roth, Bennet Hutzelmeyer freuen sich über den neuen Standort.

Ein grosses Ereignis steht schon bald an: Am 8. November 2025, während der Kunstrnacht in Kreuzlingen und Konstanz, feiern wir ab 18.00 Uhr die Eröffnung unseres neuen Standorts. Dazu laden wir dich herzlich ein. Komm gerne vorbei!

Auch wenn wir nun angekommen sind, brauchen wir weiterhin Unterstützung. Wir freuen uns über jede Spende, egal ob gross oder klein, um das Living Museum als offenen und künstlerischen Ort für viele Menschen zu erhalten.



Spenden helfen

TWINT



Interview mit Susann Kälin



Was hat dich bewegt, dich bei uns zu bewerben?

«Vorher war ich in vergleichbarer Funktion und kannte die Mansio bereits. Die Breite der Aufgaben und Herausforderungen als Abteilungsleiterin haben mich gereizt.»

Erzählst du uns etwas über deine Herkunft und deine Familie?

«Nach Abschluss einer kaufmännischen Lehre und dem Bachelor in Sozialpädagogik an der ZHAW habe ich 11 Jahre auf Wohngruppen für Menschen mit kognitiven Einschränkungen gearbeitet. Danach entstand der Wunsch, Führungsaufgaben zu übernehmen. So habe ich einen Master in Sozialmanagement absolviert und bin seither in Führungsfunktionen tätig.»

«Ich bin seit 36 Jahren verheiratet und lebe im Kanton Zürich. Mit meinem Partner haben wir zwei Kinder grossgezogen und im Frühling 2022 sind wir mit einem Enkel beschenkt worden.»

Welches sind deine Hobbies?

«Chorgesang im Oratorienchor in Winterthur. Gemeinsame Nähtage mit anderen Frauen, um Kleider für mich und meine Familie zu nähen. Gesellschafts- und Brettspiele und Reisen: Mit meinem Partner war ich 18 Monate auf Hochzeitsreise durch Asien, Australien und Neuseeland.»

Was schätzt du persönlich an der Mansio?

«Die gut organisierten Service-Dienstleistungen, die Willkommenskultur, die Lebendigkeit des Betriebs sowie die Lage am See.»

Was ist die grösste Herausforderung in deiner Funktion?

«Meine Herausforderung als Teilzeitangestellte ist das Zeitmanagement. Auch der Veränderungsprozess in verschiedenen Wohngruppen fordert mich. Was viel Zeit braucht, ist die Teamentwicklung, die Integration von Mitarbeitenden ohne Fachausbildung, insbesondere bei fehlenden personalen Ressourcen. Aber ich suche und mag die Herausforderung.»

Welche Bedeutung hat für dich Erfolg?

«Für mich bedeutet Erfolg: Die eigenen Ziele zu erreichen, vorhandene Herausforderungen zu bewältigen und Mitarbeitende zu befähigen.»

Wie heisst du und was ist deine Funktion bei der Mansio?

«Ich heisse Susann Kälin und bin Abteilungsleiterin im Zentrum am See für Menschen mit komplexen kognitiven Beeinträchtigungen.»

Seit wann arbeitest du für die Mansio?

«Ich habe am 20.02.2025 im Hinterhaus gestartet mit einer intensiven Einführung. Seit 01.04.2025 bin ich offiziell in der Funktion.»

Syrrebella Nähatelier – Stoffe, Geschichten und neue Chancen

Mein Name ist Rebekka Steiger, ich lebe in Weinfelden und habe in meiner kleinen Wohnung eine Nähcke eingerichtet. Daraus ist in den letzten Monaten etwas gewachsen, das für mich viel mehr ist als nur ein Arbeitsplatz: mein Syrrebella Nähatelier.

Schon früh war ich begeistert von allem, was mit Stoffen zu tun hat. Während meiner Lehre in einem Stoffgeschäft durfte ich vieles ausprobieren, entwerfen und gestalten. Doch nach meiner psychischen Erkrankung war es jahrelang kaum möglich, zu arbeiten. Mehrere Versuche scheiterten – und mit jedem wuchs die Unsicherheit, ob es je

wieder geht. Als meine Spitex mich auf das Projekt *EIGENES SCHAFFEN* aufmerksam machte, keimte erstmals wieder Hoffnung. An Silvester 2024 fasste ich den Entschluss, mich dieser Chance zu öffnen – trotz vieler Zweifel und Ängste. Der Anfang war vorsichtig. Ich baute eine Internetseite, probierte mich mit ersten Videos auf Social Media aus und nähte kleine Aufträge. Mit jedem Schritt wuchs mein Selbstvertrauen. Heute biete ich nicht nur Änderungen wie das Kürzen von Hosen oder Kleidern an, sondern auch kreative Spezialaufträge. Besonders das Upcycling liegt mir am Herzen – aus Altem Neues entstehen zu lassen, so wie auch ich meinen Weg neu gestalten durfte. Ein Höhepunkt war die Anfertigung eines massgeschneiderten Matratzenbezugs, der selbst mich über-

rascht hat. Mein Atelier führe ich allein. Gleichzeitig habe ich in den letzten Monaten gemeinsam mit anderen Unternehmerinnen, dem Büro-Team und meinem Jobcoach daran gearbeitet, das Projekt *EIGENES SCHAFFEN* weiterzuentwickeln – das mir die Märsche ermöglicht. So habe ich die Möglichkeit, mein Nähatelier trotz IV-Rente offiziell zu betreiben. Das ist eine Chance, die für mich unbezahltbar ist. Für die Zukunft wünsche ich mir, dass mein Atelier weiterwächst, dass ich viele spannende Aufträge umsetzen darf – und dass andere sehen können: Auch wenn das Leben zerreißt, lässt es sich wieder zusammennähen.



Rebekka mit Hund Flinga und ihren selbstgenähten Mänteln.



Mehr Infos unter: www.syrrebella.ch

Bildung – Schlüssel zu Wachstum und Entwicklung

Bei Mansio wird jedes Jahr ein neues Weiterbildungsprogramm entwickelt, das auf den Bedürfnissen der Mitarbeitenden basiert. Diese Wünsche werden durch Umfragen im Vorfeld erfasst.

Die Ausrichtung des Unternehmens und das verfügbare Budget bilden dabei die Rahmenbedingungen. Das Programm umfasst eine Vielzahl an Themen wie Resilienz, Achtsamkeit, Selbstfürsorge, motivierende Gesprächsführung und Fachinput von Peers und Fachmitarbeiter:innen. Darüber hinaus sind auch obligatorische Weiterbildungen wie Erste-Hilfe-Kurse und Aggressionsmanagement für bestimmte Gruppen Teil des Angebots.

Mansio bildet in verschiedenen Fachrichtungen aus, darunter Pflege HF, Sozialpädagogik FH und HF, Arbeitsagistik, Fachperson Betreuung und Assistenz Gesundheit und Soziales. Menschen mit Beeinträchtigung stehen in der Mansio im Mittelpunkt. Lernen wird als lebenslanger, wechselseitiger Prozess verstanden, der die Auszubildenden sowohl in ihrer Persönlichkeit als auch in ihrer beruflichen Kompetenz fördert.



Die Inhalte aller Ausbildungen sind in vier Kompetenzbereiche gegliedert: Fachkompetenz, Methodenkompetenz, Sozialkompetenz und Selbstkompetenz. Dabei wird den Lernenden/Studierenden auch vermittelt, sich zu zeigen und den Beruf aktiv zu repräsentieren. Ein besonderes Highlight war die Teilnahme einer ehemaligen Lernenden an den SwissSkills 2025 in Bern. Als einzige Thurgauerin im Bereich Fachfrau Betreuung für Menschen mit Beeinträchtigung nahm sie an den Berufsmeisterschaften teil. Ihre Mitstreiter bei Mansio unterstützten sie tatkräftig vor Ort.



Durch ihr Engagement und ihre Leidenschaft hat sie nicht nur die Institution Mansio würdig vertreten, sondern auch ein inspirierendes Beispiel für die zukünftigen Lernenden gesetzt. Ihre Teilnahme stellt einen bedeutenden Erfolg dar, der sowohl sie als auch die gesamte Mansio stolz macht.

Über 40 Jahre dabei

Daniela Schweikhardt (Eintritt 1985)

«Anfangen hat alles mit meiner Lehrzeit als Psychiatrieschwester. Damals gehörten die PDT und Mansio noch zusammen. Ein paar Jahre nach meiner Ausbildung fand dann die Ausgliederung aus der Psychiatrie statt und die Wohnheime Wellenspiel und Schilftrüggä eröffneten. Aus diesen beiden Gruppen entstand dann die Stiftung Kompass, die später zur Stiftung Mansio umbenannt wurde.

Während der Zeit in der Mansio erlebte ich viele Veränderungen, Lebendigkeit, neue Ziele, hatte zahlreiche Begegnungen und bekam mit, wie die Stiftung sich immer mehr nach aussen platzierte – was auch dort schon ein Hauptgedanke der Mansio war.

Wenn ich mir etwas wünschen könnte, dann wäre es, mehr Zeit mit den Menschen hier zu haben und gemeinsam weiterhin etwas bewirken zu können. Ich werde die Leute, die Begegnungen und die dadurch entstandenen Beziehungen in meiner Pensionszeit vermissen, werde aber die Mansio weiterhin beobachten und gespannt sein, wie es weiter geht.»



Marco Buck (Eintritt 1983)

«Ich wohne und arbeite seit über 40 Jahren in der Mansio. Wenn ich mich zurückerinnere, haben wir viele tolle Dinge erlebt, wie zum Beispiel: schöne Ferien in Follonica, einen Bildhauerkurs, die Reise ins Tessin, den jährlichen Weihnachtsmarkt und vieles mehr. Wenn ich einmal in Pension gehe, werde ich die Menschen von meiner Arbeit vermissen, aber werde sie gerne besuchen kommen.»



Silvia Neuweiler (Eintritt 1980)

«Meine Ausbildung absolvierte ich in der Psychiatrie als Psychiatrieschwester auf der Frauenseite, damals noch streng getrennt nach Geschlechtern. Die Ausgliederung aus der Psychiatrie war für mich eine grosse, aber richtige Veränderung: Kleinere Wohneinheiten boten den Klient:innen mehr Rückzug und eine bedürfnisorientierte Begleitung. In meiner Zeit hier in der Mansio erlebte ich viele Veränderungen und Funktionen. In meiner jetzigen Aufgabe im Wäschefabrikat fühle ich mich angekommen und schätze die Beziehung zu den Klient:innen sehr.»

Eines Tages werde ich besonders die Atmosphäre, die Gemeinschaft und den Kontakt zu Klient:innen und Mitarbeitenden vermissen.

Eindrücke Mansio Jubiläumsfest

Am Samstag, 30.08.2025, fand unser 25-jährige-Jubiläumsfest im Dreispitz in Kreuzlingen statt. Es war lustig, stimmungsvoll, lecker, sonnig, musikalisch, vielfältig, bunt und vor allem wurde Inklusion gelebt! Danke an allen Besuchenden, Helfenden sowie Partner:innen – der Erfolg ist nur durch euch gelungen!



mansio

WEIHNACHTS- MARKT



22. und 23. November 2025

Samstag | 13.00 bis 18.30 Uhr

Sonntag | 11.00 bis 16.30 Uhr

Verschiedene Köstlichkeiten, Live-Musik,
Produkte mit Herz, diverse Kinderaktivitäten,
weihnachtliche Atmosphäre

LARA ZOE

Spitalstrasse 14, 8596 Münsterlingen, mansio.ch

RONDO
MUSIKSCHULE IM THURGAU

Neues Durchgangsheim der Peregrina-Stiftung

Anfang Juni 2025 hat die Peregrina-Stiftung ihr neues Durchgangsheim im Haus E auf dem Spital-Campus Münsterlingen eröffnet. Hier erhalten vulnerable Personen aus dem Asylwesen, die dem Kanton Thurgau zugewiesen wurden, eine sichere Unterkunft auf Zeit. Das sind geflüchtete Personen, die aufgrund ihres Alters oder gesundheitlicher Einschränkungen zusätzliche Unterstützung oder Betreuung benötigen.

Bislang wurden vulnerable Personen auf die Standorte der Peregrina-Stiftung im ganzen Kanton verteilt. Für die Mitarbeitenden der Unterkünfte bedeutete dies viele Fahrten zu Arzterminen, Begleitungen zu verschiedenen Einrichtungen und einen hohen Betreuungsaufwand. Der neue Standort auf dem Spital-Campus Münsterlingen erlaubt es, Ressourcen und Fachwissen zu bündeln, um noch gezielter auf die



Bedürfnisse der Bewohner einzugehen. Das angemietete Haus E der Mansio Stiftung bietet ideale Voraussetzungen: Genügend Platz, eine barrierefreie Umgebung und dank seiner Lage eine gute medizinische Anbindung. Ein Ort der Ruhe, den die Bewohner sehr schätzen.

Standortleiterin Gabriele

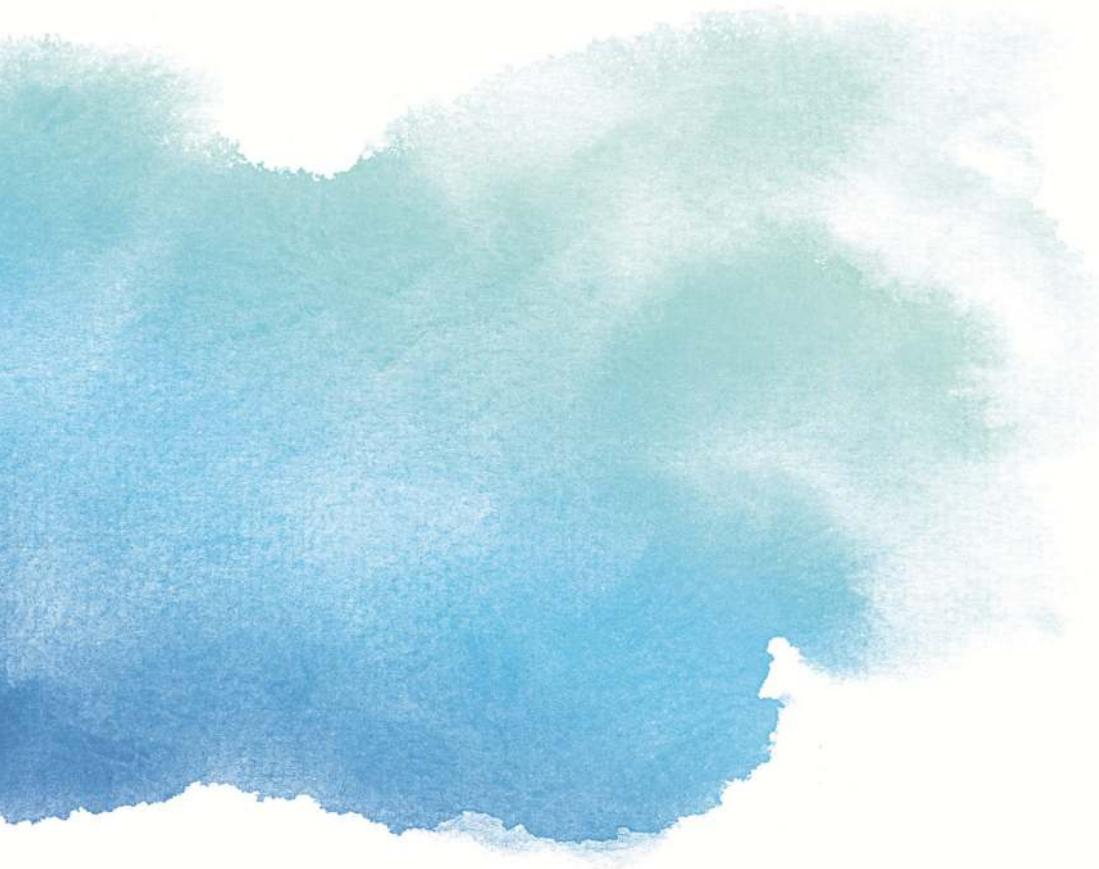
Götz leitet das neue Durchgangsheim und stellt mit ihrem Team eine 24/7-Betreuung sicher. Unterstützt werden sie dabei durch Familienangehörige der vulnerablen Personen und andere Mitbewohrende. Für alle Bewohnenden finden innerhalb der Unterkunft Deutschunterricht und Integrationslektionen statt, die wichtig für die Selbstständigkeit und gesellschaftliche Teilhabe sind. Bereits kurz nach der Eröffnung der Unterkunft waren fast alle der 100 Plätze belegt und das Team von Anfang an gefordert. Die enge und kooperative Zusammenarbeit mit verschiedenen Partnern auf dem Spital-Campus sowie speziell der Stiftung Mansio ist dabei eine wichtige Unterstützung für die Mitarbeitenden im Durchgangsheim Münsterlingen.

Ein erster Höhepunkt war der Tag der offenen Tür am 30. August 2025. Besuchende nutzten die Gelegenheit, die Unterkunft in Münsterlingen zu besichtigen, mehr über den Alltag der Bewohner zu erfahren und sich mit unserem Team auszutauschen. Das Team des Durchgangsheimes Münsterlingen freut sich, weiterhin hier in der Nachbarschaft des Spital-Campus zu arbeiten und Kontakte zu knüpfen.

PEREGRINA
STIFTUNG

25 Jahre, Rückblick in Bildern





mansio

Tel. 071 554 55 00

Seeblickstrasse 13, 8596 Münsterlingen

info@mansio.ch | www.mansio.ch | IBAN: CH20 0900 0000 9071 7550 5